

Der im Voran zu zahlende Abonnement - Beitrag ist nebst Inhalt Sonntagsblätter pro Jahr Nr. 8, 40, v. Halbjahr Nr. 4, 20, v. Quartal Nr. 2, 10, pro Woche 17 Kopek. Mit Fortsetzung: v. Quartal Nr. 2, 25. Das Ausland pro Quartal Nr. 5, 10. Dasselbe bei der Post 5 Kopek. Preis der einzelnen Nummer 3 Kopek, mit der Sonntags-Beilage 10 Kopek.

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause); Filiale der Expedition in Łódź, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von M. Horwitz, Inhaber: J. Winkov. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

Zu jeder Folge auf den 1. Seite des 4-seitigen Sonntagsblattes oder deren Raum 10 Kopek, und auf der 8-seitigen 20 Kopek, oder das Ausland 70 Pennia, resp. 25 Pennia. Reklame: 50 Kopek, pro Zeitung oder deren Raum. — Anserats werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

10. Jahrgang.

Dienstag, den (1.) 14. November 1911.

Abonnements-Gremial.

Zirkus A. Devigné

(Larzow Myne, zwischen der Cegieliana- und Dzielna-Straße).

Donstag, d. 14. November: Große glänzende Vorstellung. Wortley-Truppe, über abends. Dienstag: Übertragung der Lust de Saisons. Zum Bestande des reichhaltigen Programms gehört die Ballett-Pantomime in 3 Akten u. 8 Bildern.

Die bekannte Truppe: 10 Eugen 10.

Aachenbrödel

ausgeführt von 100 Kindern, Knaben und Mädchen, inszeniert vom Direktor A. Devigné, arrangiert vom Petersburger Ballettmester

denn Antonio. Vollständig neue Dekoration und elegante Kostüme. Morgen Vorstellung.



,Colosseum“ Familien-Varieté und Cabaret

= Zachodnia-Straße Nr. 53 =

Täglich Vorstellungen mit abwechslungsreichen Programmen. Sonn- und Feiertags von 5 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr.

Klinik für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut der Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Amizer) Telefon Nr. 1481.

Innahme statioärer Kranker in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern von 2-5 Kopek täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unmittelbarer Patienten: Konsultation 60 Kopek. Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und X-ray (nach Prof. Kromer), Hochfrequenztherapie (Ozonisation) Blutuntersuchung bei Syphilis, Elektrische Glühlamphäder. Sprechstunden des Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags. 10086 Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinarius: Prof. Dr. med. SAND - TENENBAUM am Montag Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

Annonsen

für den in unserem Verlage im dritten Jahrgang erscheinenden

Łódźer Informations- und Haus-Kalender pro 1912

werden in unserer Expedition, Petrikauerstraße Nr. 15, nur noch bis zum 1. Dezember a. c. aufgenommen. Durch die große Verbreitung des Kalenders haben die Inserate in demselben die größte Wirkung.

8447

Der Verlag der „Neuen Łódźer Zeitung“

„Urania-Theater“

Ecke Petrikauer- und Cegieliana-Straße

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen. Um 1. und 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenblatt.

14. November.

Sonnen-Aufzug 7 U. 26 M. | Mond-Aufz. morgens. Sonnen-Unterg. 4. 22. | Mond-Unterg. 2. U. 24 M.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1908 Vertrag zwischen Preußen und Hamburg über die Verbesserung des Hafens der Elbe. 1908 † Kuangfu, Kaiser von China. 1908 † Großfürst Alexej Alexandrovitch, ein Onkel des zar Nikolaus. 1905 † Robert Whitehead, Torpedofabrikant, Großvater des Karsten Robert von Bismarck. 1865 † Heinrich Heine. 1881 † Georg W. B. Hegel zu Berlin. 1826 Tod des Vaters des Universalisten Wladimir. 1825 Job. Paul Friede. Müller von Pauli zu Bayreuth. 1716 † Gottlieb Wilhelm von Leibniz in Hannover.

Der handagierte Bruch.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Berlin, 12. November.

Die Marokko-Kongo-Schlacht im Reichstage, bei der fast ebenso viel von der inneren wie von der äußeren Politik gesprochen wurde, hat mit der Überweisung des deutsch-französischen Abkommen und der dazu gestellten verfassungskritischen Anträge an die Bürgerkommission geendet. Das Ergebnis der dreitägigen Debatte ist nach der positiven Seite hin äußerst mager, das negative Ergebnis aber steht darin, daß keine Partei ihre Befriedeheit mit dieser Leistung der deutschen Diplomatie verbündet hat, und daß, wenn der Reichsanziger seine erste Rede mit den Worten schloß, „wir erwarten kein Lob, flüchten aber auch keinen Tod“, ihn seine Erwartung jedenfalls nicht getäuscht hat. Freilich stellte die Kritik an den Marokko-Kongo-Verträgen alles eher als eine einheitliche Aktion des Parlaments dar. Darin aber besteht im wesentlichen Einmündigkeit, daß der größte Fehler des leitenden Staatsmannes in der mangelnden Fühlungnahme mit der öffentlichen Meinung und dem sie vertretenden Parlament bestanden hat. Diese Geringsschätzung der öffentlichen Meinung und des parlamentarischen Wirkungsreiches hat sich doppelt gerächt, sie verschaffte einmal die Kritik des Reichstags, schon weil er als mitverantwortliche Instanz die Dinge von einem anderen Standpunkt hätte betrachten müssen, und sie nahm zweitens — die Unberücksichtigung dieses Umstandes war vielleicht

Wie der Reichskanzler selbst seinen Vorstoß aufgesetzt haben will, das geht aus dem Kommentar in der „Nord d. Allg. Zeitg.“ hervor, demzufolge es sich für ihn „vor allem um die Freimachung“ eines politischen Werkes von phantastischen Ansprüchen und wahlaktischen Rückblicken handele. Darin liegt zweifellos eine nochmalige Unterstreicherung des Vorwurfs, daß die konservative Partei die Marokkofrage als Wahlparole habe

auszuhalten wollen. Mit besonderem Interesse mußte man darauf warten, wie sich das führende Organ der konservativen Partei, die „Kreuz-Ztg.“, zu diesem Vorwurf und zu dem Vorstoß des Reichskanzlers stellen werde, und das ist heute endlich gelungen. Das Blatt, welches übrigens bemerkte, daß „nicht alle Konservativen mit jeder Wendung des Nebners (v. Heydebrand) einverstanden seien“ werden, verwahrt die Partei gegen den Verdacht, daß sie dem Reichskanzler wegen seiner auswärtigen Politik Opposition machen oder gar seinen Sturz betreiben wolle. Über er sollte nicht etwa glauben, daß die Fraktion sich von Herrn v. Heydebrand trennen wolle; wenn sie die Kriegserklärung des Reichskanzlers noch nicht aufgenommen habe, so habe sie dies nur deshalb unterlassen, um nicht den Bruch zu einem unheilbaren zu machen.

Das heißt also: der Bruch ist da, aber er ist noch heilbar. Er wird wohl auch noch, wenn nicht geheilt, so doch derartig handagiert werden, daß es bis zum 1. Januar vorhält. Und die besorgte „Germania“ wird wohl recht behalten, daß „an einer Verschiebung der bisherigen Sammelpolitik nicht zu denken ist“. Die Kanzlerkritis ist verteilt, aber sie ist seit den sensationellen Vorfällen der letzten Tage zu einer chronischen geworden, die alut werden wird nach den Metastagen wählen, ganz gleich, wie diese ausfallen, und ob die bisherige Mehrheit bleibt oder neuen Parteikontrollen und Kombinationen Platz macht.

Die Flucht des Mörders des Grafen Potocki.

Lemberg, 12. November.

Es wurde konstatiert, daß Sieczynski Donnerstag abend schon um 9 Uhr flüchtete. Um 7 Uhr abends kam er aus der Tischleret in die Helle, die er, wie bekannt, mit Chomin, der wegen Brudermordes eine zwanzigjährige Kerkerstrafe verbüßt, teilte. Sieczynski brachte eine Flasche Wein, legte sich aufs Bett und begann zu lesen. Nach einer Weile gab er Chomin Wein, der bald schlaftrunken wurde. Er hörte jedoch, daß gegen 9 Uhr jemand die Tür öffnete und Sieczynski rief; er glaubte, daß dieser in die Kanzlei gerufen werde. Sieczynski verließ die Helle ohne Mütze und Bluse, nur mit Weste, Hose und Stiefeln. Dienst hatten die stabl aufgestellten Gefängnisauflieger Nuda, Cieszkow und Malarz. Cieszkow sollte den Korridor und Sieczynski beobachten, Nuda um 10 Uhr die Wache übernehmen; Malarz war Kommandant. Er hatte die Schlüssel zu den Kordonen und Hellen. Beim Haupttor hielten Aufseher von 10 Uhr abends Wache. Bis um diese Stunde fehlte es an einer solchen Bewachung. Der Soldat, der beim Tor stand, bemerkte gegen 9 Uhr abends, daß zwei Aufseher das Tor verließen; nach kurzer Zeit lehrte nur einer von beiden zurück.

Bei Nuda wurde eine umfangreiche Korrespondenz Sieczynskis mit seinen Freunden sichtbar. Bei der Leibesuntersuchung sah man bei ihm eine Brieftasche mit einem Abschiedszettel Sieczynskis an seine Freunde und eine chiffrirte Korrespondenz. Nach langerem Zaudern gestand Nuda die Hilfeleistung für Sieczynski ein und nahm die Weischeduldigen.

Nach seinem Geständnis erfolgte die Flucht derart, daß Nuda und Cieszkow von Malarz die Schlüssel zur Helle Sieczynskis erhielten; sie führten ihn dann durch einen Seitentorridor in ein Souterrainlokal, wo er sich umkleidete und Aufseherkleider anlegte. Nun ging er mit Malarz durch das Haupttor in den Elisabethpark, wo ihn Freunde erwarteten, die sich mit ihm entfernten. Sie sollten ihn sofort über Delatyn nach Ungarn bringen. Nuda war der Hauptvermittler Sieczynskis mit der Außenwelt. Er brachte ihm Geld und Journale. Die Geldsendungen waren bedeutend.

Es wird angenommen, daß die Mutter Sieczynskis von der geplanten Flucht wirklich nicht gewußt habe. Als sie von der Flucht erfuhr, sagte sie: „Was hat er getan! Wo ist die Nationalität? Wir hatten noch Hoffnung; hier ist eine fremde Hand im Spiel. Miroslaw kompromitierte die ganze Idee. Es wäre besser, wenn er im Gefängnis an Tuberkulose erkranken würde.“

Die Haussuchung bei den Aufsehern Cieszkow und Malarz ergab ebenfalls eine ausbreitete Korrespondenz Sieczynskis mit der Außenwelt. Die beiden wurden verhaftet. Sie haben jedoch nicht gestanden.

Ein Polizeiagent spähte aus, daß eine Constance Sieczynskis, Fräulein Anna Jurkiewicz, Bankmanipulantin aus Kalisz, die auch als seine Braut bezeichnet wird, vor einigen Tagen nach Stanisław gekommen sei und geheime Konferenzen mit den Aufsehern abgehalten habe. Sie wurde verhaftet.

„Slowo Polskie“ berichtet: Am 30. Oktober war bei Sieczynski sein Schwager, der Reichsrat-

abgeordnete Dr. Eugen Bierwski, und erklärte, daß sämtliche Bemühungen um die Begnadigung erfolglos geblieben seien. Dies entschied wahrscheinlich die Flucht.

In Stanisław wird gesagt, daß Ukrainer zur Befreiung Sieczynskis eine halbe Million gesammelt hätten. Aus den bei Nuda gefundenen Dokumenten geht hervor, daß Nuda ihm teilweise Geld gegen Entgelte eingehändigt hat.

Heute mittag wurde noch ein vierter Aufseher, Hawrysz, verhaftet.

Chronik u. Lokales.

* g Personalnachrichten. Gestern, um 6 Uhr abends, sind in Dienstangelegenheiten nach Warschau abgereist: der Polizeimeister Herr Njazanow und der Chef der Geheimpolizei Herr Rachmaninow. Die Reise der beiden Herren steht mit der geplanten Erhöhung des Lodzer Polizeipräsidiums in Verbindung. Der Herr Polizeimeister trifft bereits heute abend wieder in Lodz ein.

* Express Petersburg-Nizza. In dieser Woche beginnen auf der Distanz Petersburg-Nizza Expresszüge zu fahren. Der erste Zug traf gestern nachmittag um 4 Uhr 59 Min. in Warschau ein, von Warschau nach Petersburg wird der erste Zug am Freitag nachmittag um 1 Uhr 57 Min. abfahren.

* Die Kalenderreform gescheitert? Der Handelskammerkongress in London hat seinerseits beschlossen, die Schweiz möchte die Initiative ergreifen für die Einberufung einer internationalen diplomatischen Konferenz zur Festlegung des Osterfestes und Reform des Gregorianischen Kalenders. Im Berner Bundesratshaus zeigte man nur geringe Lust, sich der Angelegenheit anzunehmen, da sich ihr viel größere formelle und materielle Schwierigkeiten entgegenstellen als man in Haubels Erinnerung glaubt. Es handelt sich eben bei dieser Kalenderfrage auch um eine zeitliche Sache. Der Bundesrat hat nun die Staaten sondiert und die Antworten lanteten gänzlich negativ, namentlich will man in Rom und Petersburg nichts von einer Kalenderreform wissen.

* Vom Warschauer Geldmarkt. Die Lage des Warschauer Geldmarktes hat sich wiederum, wie die „Gaz. Lof.“ berichtet, verschlechtert. Bargeld wird stark zur Befreiung von Transaktionen auf Immobilien und hauptsächlich auf Landgütern gesucht, was die Börse verlangsamt, die eigentlich zu handels-industriellen Zwecken bestimmt waren. Der Zinsfuß ist daher hoch. Der ausländische Kredit ist nicht zuverlässig, angehoben, die Bedingungen sind drückend. Die Zahlungsfähigkeit ist ununterbrochen schwach, im Innern des Reiches nicht minder unglücklich.

* Vom Männer-Gesang-Verein 1907. Das von der Radfahrer-Vereinigung mehrere Jahre hindurch unregelmäßig auf der Podlesnicastraße Nr. 1 hat nunmehr nach vollständiger Renovierung der Männer-Gesang-Verein „1907“ bezogen und fand am verflossenen Sonntag die Weihe desselben statt. Zu dieser Feier hatten sich nicht allein nur fast alle Mitglieder eingefunden, sondern es waren auch viele Gäste und ganz besonders die Mitglieder des Gesellschafts-Vereins „Antek“ sehr zahlreich erschienen. Der Vorstand des festgebenden Vereins Herr J. Bischel hielt eine der Feier entsprechende Ansprache, die in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser auslang, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Nun traten abwechselnd der Männer- und der gemischte Chor auf und gaben unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schäfer schöne Lieder zum Besten, die volle Anerkennung fanden. Auch der Chor des Auker-Vereins, der unter derselben Leitung steht, nahm einen Anteil an der Aufführung des Programms und konnte über einen reichen Beifall quittieren. Eine angenehme Abwechslung aber boten die Herren E. Weissenberg und Müller mit ihren humoristischen Vorträgen die zahlreichen Teilnehmer in eine fröhliche Stimmung versetzten. Einen schönen Erfolg hatte auch Herr Otto Tricke mit seinem Bariton-Solo zu verzeichnen. Seine wohlklingende, gutgeschulte Stimme kam hierbei recht vortheilhaft zur Geltung. Nach Beendigung des Programms trat der Tanz in seine Rechte, dem man auch bis zum Morgengrauen huldigte. Am Sonntag abend fand eine kleine Nachfeier statt, die ebenfalls einen recht schönen Verlauf nahm.

* Vom Gießer-Verein. Die für gestern früh um 10 Uhr im Etablissement Müller an der Mikołajewstraße Nr. 40 anberaumte Generalversammlung des Lodzer Gießer-Vereins kam nicht zu Stande, weil nicht genügend Mitglieder erschienen waren. Desgleichen fand nur eine Verwaltungssitzung statt, in zw. unter Vorsitz des Herrn Stel, der in Vorschlag brachte, auch in diesem Jahre den 4. Dezember, d. h. den Tag der heil. Barbara, den Schutzpatron der Bergleute und Hüttenarbeiter, feierlich zu begehen. Beschlossen wurde, an genannten Tage einen Gottesdienst zu veranstalten, sowie ein gemeinsames Frühstück. Die diesbe-

zähligen Arrangements wurden einer aus 8 Personen bestehenden Kommission übertraut.

* Vom Verein zur Fürsorge für Kinder. Am verflossenen Donnerstag, u. zw. ausnahmsweise in ersten Termine, fand im Lokale des Volkshauses an der Przejazdstraße Nr. 34 die Jahres-Generalversammlung der hiesigen Abteilung des Warschauer Vereins zur Fürsorge für Kinder statt. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Präses der Verwaltung, Herrn Notar A. Mogilnicki, den Vorstoss übernahm der Geistliche Herr Jan Albrecht, der den Geistlichen Herrn H. Przedzicki sowie Frau Gustav Geyer und Frau M. Grzybowska zu Beisitzern und Herrn Baron Mannefuß zum Schriftführer ernannte. Sobann verlas Fr. Jaskiewicz den Geschäftsbericht über die Tätigkeit der Vereinsabteilung im verflossenen Jahre. Die Berichtsperiode war für den Verein nicht besonders günstig. Die Zahl der Mitglieder verringerte sich bedeutend, und die zugunsten des Vereins veranstalteten Vorstellungen und Vergnügungen erbrachten insgesamt nur 537 Nbl. 28 Kop. während im verflossenen Jahre aus derselben Quelle 5920 Nbl. 45 Kop. erzielt wurden. Ein größeres Defizit ließ sich jedoch vermeiden, da der christliche Wohltätigkeits-Verein der Vereinsabteilung eine Unterstützung von 3000 Nbl. gewährte und die am 1. und 2. d. M. vor den Kirchen und auf den Friedhöfen veranstaltete Sammlung 1201 Nbl. 27½ Kop. erbrachte. Die Lodzer Abteilung des Vereins zur Fürsorge für Kinder gründete an der Milchstraße Nr. 18 ein beständiges Asyl, in welchem sich gegenwärtig 82 Kinder befinden, eine Bewahranstalt für 100 Kinder an der Ciemnostraße in Baluty, bei der später eine Näterei für 80 Kinder und eine Krippe für 10 Kinder eingerichtet wurde, sowie eine Bewahranstalt und eine Näterei an der Baikowastraße in Chojny für 140 Kinder. Hieraus erstaute Frau M. Grzybowska Bericht über die bisherige Tätigkeit des Komitees zur Errichtung eines eigenen Gebäudes. Aus diesem Bericht geht hervor, daß der Verein zwei Plätze an der Stadtwalstraße besitzt, teilweise erworben, teilweise gespendet, 4000 Nbl. in barem Gelde, sowie einen 16 Morgen großen Platz an der Aleksander Chaussee unweit von Kochanówka. Vorstehende Geschäftsberichte wurden von der Generalversammlung bestätigt und die Verwaltung ermächtigt, die an der Radwańskastraße belegenen Plätze zu verkaufen und die dafür erzielte Summe zum Bau des eigenen Hauses an der Aleksander Chaussee zu verwenden. Dem Voranschlag folge dürften sich die Ausgaben im laufenden Jahre auf 10,095 Nbl. begießen, während an Beiträgen nur 1500 Nbl. einzutragen dürften. Die Differenz muß daher durch die Einnahmen zu veranstalteten Vergnügungen, Konzerte usw. aufgebracht werden. In die Verwaltung wurden gewählt: Fr. Gustav Geyer, Herr Dłgowski, Fr. M. Grzybowska, Pfarrer A. Gajszdowski, Herr A. Buchowska, Fr. D. Janasz, Herren Dr. S. Gole, Jaskiewicz, Lopatto, Baron Mannefuß, Geistlicher Stejnert und Frau Jaskiewicz und zu Stellvertretern Fr. Cielecka, sowie die Herren Pulsza, Włodarczyk und Pfarrer Merklein. In die Revisionskommission wurden die Herren A. Janasz, J. Kulik und Dr. J. Pieniążek gewählt.

* General-Versammlung der Küchenmeister. Die Verwaltung des Vereins der Küchenmeister, sowie das Vorsitzenamt der Lodzer Küchenmeister-Innung geben durch unsere Vermittelung bekannt, daß am 14. und 15. November d. J. nachmittags, um 3 Uhr, im Lokale des Herrn J. Jankowskis an der Petruslauer Straße 240 General-Versammlungen sämtlicher in Lodz und Umgegend tätiger Küchenmeister stattfinden sollen. Zweck dieser Versammlung ist, über die Auflösung des Vereins der Küchenmeister, sowie über die Aufnahme seiner Mitglieder in die Lodzer Küchenmeister-Innung schließlich zu werden. Es ist anzunehmen, daß sich die Herren Küchenmeister vollständig und plötzlich zu den Versammlungen einfinden werden.

* Zum Auslauf der Warschau-Wiener Bahn. Einem Telegramm der Petersburger Telegraphen-Agentur folge beginnt am 16. d. M. im Ministrat die Beratung der Frage in Sachen des Auslaufs der Warschau-Wiener Bahn durch die Krone.

* Vom Lodzer städtischen Hospital für austretende Krankheiten. Der Bericht über die Frequenz und die Art der Krankheiten stellt sich in der Zeit vom 6. bis 18. November wie folgt dar:

	Geburten	Tod	Wunde	Verletzung	Erkrankungen
Boden	81	9	9	4	27
Scharlach	9	2	1	—	10
Unterleibsyphus	—	—	—	—	—
Mose	3	1	—	—	4
	43	12	10	4	41

* Varieté Helenenhof. Die Helenenhof's Sonntags-Nachmittags-Kaffee-Konzerte, die sich schon früher so großer Beliebtheit erfreuten, haben auch in diesem Jahre Dank der vorzüglichen Restaurationsleitung, sowie des Umstandes, daß sie durch Varieté-Nummern verschönert werden, umgehenderen Anklang gefunden. Am Sonntag war der Budrang zu dem Kaffee-Konzert z. B. so groß, daß um 4 Uhr nachmittags auch nicht mehr ein Platzchen zu haben war und, daß Tische und Stühle aus allen Nebenkämmen herbeigeholt werden mußten, um die Ansprüche der zahlreichen Gäste befriedigen zu können. Das Varieté-Programm eröffnete der beliebte Humorist Herr Ludwig Glaser mit einigen seiner geist- und witzprühenden Kouplets, die riesigen Beifall standen und sofort Stimmung machen. Dann

folgten der wohlbekannte Jacobist Little Smith, sowie die Vortragssängerin Fr. Ella Caprice und Mlle. Olly Portette, während die „Merry Marvels“ und The Balbreens, ein aus 3 Damen und 1 Herrn bestehendes Akrobaten-Ensemble, den Clou des Nachmittags bildeten. Rauhisch die Leistungen der Letzteren riefen stürmischen Beifall nach.

* Das anatomische Museum und Panoptikum an der Nikolajewskastr. wirbt, wie uns von seiten dessen Besitzers, Herrn K. Stephan, mitgeteilt wird, nur noch eine Woche in Lodz bleiben. Da das Museum schon manchem Besucher viel Lehrreiches geboten hat, dürfte es Personen, die bis jetzt versäumt haben, das Museum zu besuchen, von Interesse sein, hieron zu erfahren.

* Meisterschafts-Mühlkämpfe. Am Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag wurden im Lokale des Turnvereins „Kraft“ an der Nikolajewskastr. 54 die Mühlkämpfe um die Meisterschaft pro 1911/12 ausgeschritten. Der Wettkampf war an allen vier Tagen ein recht reger, obwohl nur wenig interessante Kämpfe zu verzeichnen waren. Als Kampfrichter fungierte Herr Gols vom Turnverein „Kraft“ und als Schiedsrichter die Herren Oskar Berbel vom Athletenverein, Leopold Heinrich vom Turnverein „Aurora“ und Haack vom Turnverein „Kraft“. Den Genannten stellten sich folgende Herren Mühlkämpfer vor: Wuhle, Benz, Miroslaw, Prokop, Müller und Lemple vom Athletenverein und Gebauer, Michel und Wegner vom Turnverein „Aurora“. Bereits am zweiten abend mußte Gebauer, der sich eine innere Verletzung zuzog, den weiteren Kampf aufgeben, desgleichen schieden auch die Herren Wegner und Michel aus, so daß nur noch die Mitglieder des Athletenvereins verblieben. Am Sonntag abend wurden die Preise verteilt und zwar an die Herren: B. Wuhle (5 Siege) den ersten; R. Benz (3 Siege und 2 Niederlagen) den zweiten; P. Miroslaw (3 Siege und 2 Niederlagen) den dritten; A. Prokop (2 Siege und 2 Niederlagen) den vierten Preis. Müller hatte gleichfalls 2 Siege und 3 Niederlagen zu verzeichnen und wurde ihm ein besonderer Preis vom Athletenverein zuerkannt. Den Meisterschaftstitel behält somit auch weiter für 1911/12 Herr P. Wuhle. Wie dies bei den Mühlkämpfen stets der Fall, kam es wieder zu häufigen Protestkundgebungen, die besonders gegen den Kampfrichter Herrn Gols gerichtet waren. Man behauptete, daß dieser mit dem Peitschensignal zu lange wartete und in verschiedenen Fällen wiederum zu schnell abpfiff.

* Fußball-Wettspiel. Auf dem Sportplatz an der Wilegastraße Nr. 115 fand am Sonntag nachmittag ein Fußball-Wettspiel zwischen der Mannschaft des Warschauer Fußballklubs „Krona“ und die des Lodzer Fußballklubs „Vittoria“ statt. Dem Spiel wohnte ein zahlreiches Publikum bei, das sehr aufmerksam die Vorgänge auf dem Kampfplatz verfolgte. Der Kampf wurde von beiden Seiten sehr heftig geführt und es hatte anfanglich den Anschein, als würden die Vittorianer als Sieger hervorgehen. In der zweiten Halbzeit aber waren die Warschauer den Lodzern überlegen und mit 2:3 pfiff der Kampfrichter das Spiel zugunsten der „Krona“ ab. Den Siegern wurde reichlicher Beifall gespendet.

* Bergungsschaukel. Die Angestellten der hiesigen Buchdruckerei veranstalteten am verflossenen Sonnabend im Volkshaus an der Przejazdstraße Nr. 34 einen Familienabend, der einen recht schönen Verlauf nahm. Zum Gelingen des Ganzen trug vor allem das reichhaltige Programm bei, das von dem rührigen Bergungskomitee zu diesem Fest zusammengestellt wurde. Letzteres wurde mit einem Bergungsspiel eröffnet, ausgeführt von dem Gesangchor des Buchdrucker-Vereins unter Leitung des Herrn Krejan, worauf genannter Chor noch einige andere Lieder zum Vortrag brachte, die durchweg großen Beifall fanden. Der Reihe nach brachten sodann die Herren Lewandowski und W. Kral humoristische Vorträge und Monologe zu Gehör, damit im Auditorium nugehorene Heiterkeit erwacht. Der Beifall, den diese beiden Herren ernteten, war so groß, daß sie sich zu verschiedenen Zugaben gezwungen sahen. Auch der Einakter „Werbel domowy“, Posse mit Gesang und Tanz, ansgeführt von den Herren Burmann und Gurecki, sowie von den Damen Kozierska, Burmann, Kraczkowska und Wisniowska, klappte vorzüglich und erbrachte reichen Applaus. Den Schluss des Abends bildete ein fröhliches Tanzrängchen, das sich bis in die Morgenstunden hinein zog. Mit einem Wort, man ausführte sich höchstlich. Doch auch der materielle Erfolg des Festes blieb ein glücklicher sein, da die Zahl der Teilnehmer eine ganz ungewöhnlich große war.

* Das Lokal des Männer-Gefang-Bereins „Philadelphia“ an der Widzewskastr. Nr. 139 hatte die Lodzer Strumpfwebergesellen-Innung zum Abhalten ihres diesjährigen Stiftungsfestes eingeladen. Auch hier war das Programm ein sehr reichhaltiges, annullierte man sich nach Herzogenlust, störte kein Württem die allgemeine Festesfreude. Die Tänze, zu denen ein gut eingespieltes Streichorchester die Musik lieferte, wurden von Herrn Stoehrach geleitet, der sich dieses Ausgabe um so hingebender unterzog, da er weber an schönen lieblichen Tänzerinnen noch auftreten Tänzerinnen mangelte. Eine vorzüglich organisierte Zugabe trug auch nicht wenig zur allgemeinen Erleichterung bei, und da auch Küche und Keller nichts zu wünschen übrig ließen, so sah man überall nur zufriedene, fröhliche Gesichter. Das Fest dauerte bis zum hellen Licht der Morgen und ließ bei allen Teilnehmern die angenehmsten Erinnerungen zurück.

* g. Schlägereien und Körperverletzungen. In der Fabrik Schulz an der Panskastraße Nr. 108 kam es zwischen den Arbeitern Josef Grzelak und Paweł Olszak zu einem Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Während derselben brachte Grzelak seinem Gegner drei Messerstiche in die Seite bei und verwundete ihn erheblich. Dem Bewußteten wurde von einem Arzt der Unfall-Rettungsstation die erste Hilfe erlest, Grzelak aber verhaftet.

Während einer Schlägerei, die gestern gegen 3½ Uhr nachmittags an der Łąkiewickastr. Nr. 43 stattfand, wurden dem 25-jährigen Weber Bolesław Golembiowski durch Messerstiche Wunden an der linken Hand beigebracht, und bei einer Schlägerei, die sich im Hause Pionnastraße Nr. 19 abspielte, trugen der 35-jährige Wote Ludwig Hilada und der 31-jährige Wächter Kazimierz Palsa Kopfwunden davon, die ihnen durch Stockschläge beigebracht wurden. In allen Fällen wurde von der Unfall-Rettungsstation die erste Hilfe erlest.

* Vergiftung. Gestern gegen 1 Uhr nachmittags wurde die Unfall-Rettungsstation nach dem Hause Mlynarskastraße Nr. 20 alarmiert, wo die 21-jährige Arbeiterin Franciszka Kierza in einem Anfälle von Schwermutter Karbolösürze zu sich genommen hatte. Es gelang dem Arzt, die Lebensgefahr zu beseitigen, doch liegt die Unfall-Rettungsstation die ersten Minuten.

* Unfall. Vor dem Hause Widzewskastr. Nr. 64 stieg die 64-jährige Olga Strelowa aus und fiel so ungünstig zu Boden, daß sie den rechten Arm brach. Ein Arzt der Unfall-Rettungsstation legte der Verunglückten den ersten Notverband u.

* Überfahren. Vor dem Hause Zielinskastraße Nr. 38 wurde gestern mittag die 12-jährige Schülerin Dora Spiro von einer Equipe überfahren und am ganzen Körper erheblich verletzt. Ein Arzt der Rettungsstation erließ der Verunglückten die erste Hilfe, worauf das Mädchen nach der Wohnung seiner Eltern gebracht wurde.

* Diebstähle. Aus der Wohnung der Fr. Anna Frank an der Panskastraße Nr. 87 entwendeten bisher unermittelte Diebe, nachdem sie mit Hilfe von Nachschlüsseln eingedrungen waren, verschiedene Sachen im Werte von 98 Nbl., sowie 15 Nbl. in barem Gelde und entflohen. Ein zweiter Diebstahl wurde im Hause Nowo-Cegielnianastr. Nr. 17 verübt. Dort entwendeten unbekannte Diebe Bijouterien im Werte von 200 Nbl. Des Diebstahls verdächtig wurde das Dienstmädchen der Cheleute R. verhaftet.

* Unbestellbare Telegramme: Bald, Nowo-Alexanderstraße, aus Czernochau, Pawłowska, Baluty, Pawłowska, Nr. 56, aus Koszprza, Krosnograd, Bęskastra. Nr. 17, aus Łowicz, Josef Sieradzki Babiniec, aus Warschau, Stanisława Jaworska, Cmentarnastra. 3, aus Bust, Rosenblum aus Jelatermoslaw, Kacłowski, Wschodniastra. 4, aus Warschau, Lesmann, Promenadenstra. aus Ujaleja, Michalikont, Polubniowstr. 59, aus Korostj.

In der Redaktion

eingegangene Spenden.

Für das evangelische Waisenhaus zu Lodz 10 Nbl. von Herrn Dr. Höhner in Bialystok an Stelle eines Leagues auf das Grab des Herrn Bruno Bredschneider.

* * *

Für die in Not geratene Familie M.

Durch Frau A. B. gesammelt von den Damen H. Bernhardt 1 Nbl., Góral 50 Kop., M. Pszint 50 Kop., D. Fieker 50 Kop., H.

Turlejski 50 Kop., A. B. 1 Nbl. = Nbl. 4.—

von Frau H. B. " 3.—

" " J. S. " 1.—

zusammen: Nbl. 8.—

mit den bisherigen " 15 85

insgesamt Nbl. 23.85

* * *

Für die obdachlose Familie von Herrn J. S.

Nbl. 1.—

mit den bisherigen " 3.—

insgesamt Nbl. 4.—

Wir nehmen für die beiden bedürftigen Fa-

milie weitere Spenden gern entgegen.

Kunsnachrichten, Theater u. Musik.

Konzert Melcer — Jaworowska. Der Beginn der großen Konzertwoche. Eine Flutwelle von Sonaten, Liedern, Nocturnen, Balladen soll über uns kommen, und Henryk Melcer — bei uns wohlbekannt — introduziert die Konzertattache mit sauber interpretierten Schumann'schen Kompositionen. Die Technik ist, wie zuvor tadellos, die Ausfassung ruhig und geschmacvoll. Mit dem Pedal wird allerdings etwas verschwenderisch umgegangen und der Forte-Ton steht nicht immer im Verhältnis zur angewandten Kraft. Nichtsdestoweniger gefiel Herr Melcer, der gestern wirklich seinen doan jour hatte, durch die tierischen Bearbeitungen Moniuszki'scher Lieder ganz außerordentlich. Der Schluss der As Dur-Polonaise von Chopin war jedoch mehr Klarheit verlangt, daß Kläng recht abgeschwungen.

An dem Konzert beteiligte sich eine Novize auf dem Violinengebiete, Fr. Jaworowska aus Warschau. Von einer detaillierten Besprechung der Leistungen möchten wir gern absehen,

da die Dame sich wohl noch im Studium befindet. Von diesem Gesichtspunkt war die Aufnahme des schwierigen Saint-Saëns-Konzerts in's Programm kein glücklicher Gedanke. Hoffentlich begegnen wir der zweifellosen Talent und musikalischen Geschmack verratenen Dame auf der Estrade, sobald ihre Kunst höhere Gipfel erklimmen hat.

L. F.

Wjalzews-Konzert. Am Dienstag, den 21. November, wird die berühmte russische Romanzengängerin Anastasia Wjalzews im Saale des Konzerthauses ein Konzert geben. Der Billett-Vorverkauf zu diesem Konzert hat bereits jetzt an der Kasse des Konzerthauses begonnen. Die Kasse ist täglich von 11 bis 2 und von 4 bis 8 Uhr geöffnet.

Aus der Provinz.

w. Ogierz. Um einen Revolver. Gestern wollte der an der Begräbnisstraße wohnende Arnold Füg dem an derselben Straße wohnhaften Alexander Steinbaum seinen Revolver verkaufen. Hierzu erschien die Bandpolizei, konfiszierte den Revolver und leitete gegen Fr. und B. ein Strafverfahren wegen unerlaubten Waffenhandels ein.

w. D. i. e. s t a h l. Aus der Wohnung des an der Strylowkastraße Nr. 1 wohnhaften Icik Glikind wurden vorgestern Wertgegenstände für annähernd 500 Nbl. gestohlen.

Sosnowice. Rätselhaftes Verbrechen. Vor mehreren Tagen verschwand der Schweinhändler Chaper, der zwischen hiesigen und ausländischen Fleischern vermittelte — spurlos. Den Angaben seiner Familienangehörigen zufolge, sollte er sich, u. zw. versehen mit einer größeren Geldsumme, nach Katowic begeben haben. Bald darauf brachte die Sosnowicer „Istra“ folgende Notiz: „Das geheimnisvolle Verbrechen, das in Katowic an der Person Chapers verübt wurde, ist von der dortigen Polizei aufgedeckt worden. Chaper wurde vergreben im Keller eines Fleischers in Jaworzno entdeckt. Er soll den Kopf mit einem Fleischbeil beiseit gespalten haben. Wie bekannt, führte das Opfer des Verbrechens einen Handel auf der Sosnowicer Schweinerampe, indem er hier Schweine für die preußischen Fleischer kaufte. Hierbei soll er keine schlechten Geschäfte gemacht haben. Da es ein Jude war, erfreute er sich bei den Fleischern keiner Sympathie, denen er in Handel half. In direktem Widerspruch zu dieser Notiz steht die Mitteilung, die genannte Blatt über diesen Vorfall in seiner letzten Sonntagsnummer veröffentlicht. Hier lautet es nämlich wie folgt: „Wie erfahren, daß gestern endlich die Leiche Chapers entdeckt wurde um 3 Uhr nachmittags fanden Polizeihunde in dem Walde, der einem gewissen Giefeld gehört, unweit der Grube „Sukima“, bei Katowic, die Leiche des Chaper mit durchschlitten Hölle. Geld oder Legitimationspapiere wurden bei der Leiche nicht vorgefunden“. Daraus scheint hervorgehen, daß man in Bezug auf das Verbrechen dem Chaper zweifellos zum Opfer stell, überhaupt noch nichts Positives weiß.“

Telegramme.

Petersburg, 12. November. (P. T.-U.) Der Kriegsminister General Suchomlinow ist heute zurückgekehrt.

Petersburg, 13. November. (P. T.-U.) Der außerordent

Mediäval mit der Witte, so bald als möglich zur Bildung eines Kabinetts zu schreiten, da er sich sonst gezwungen sehen würde, die Regierung niederzulegen.

Sofia, 13. November. (P. T.-A.) Gerichten zufolge wurde in Silwana ein Attentat auf das Militärlager verübt. Der Attentäter entkam unbekannt.

Krautschendst., 13. November. (P. T.-A.) Aus japanischen Quellen wird mitgeteilt, daß die Revolutionäre den Gouverneur von Girin aufgesucht haben, ihnen sämtliche Regierungsinstitutionen zu übergeben. Die britische chinesische Polizei fordert die Auszahlung des rückständigen Lohnes.

Krautschendst., 13. November. (P. T.-A.) Gerichten zufolge wird Tschao-er-sun zum Finanzminister und an seine Stelle Siltu ernannt werden.

Fleischerstreit.

Montpellier, 13. November. (Spez.) Der Streit der Fleischer und Viehhändler von Montpellier greift weiter um sich. Alle Fleischereien der Stadt sind geschlossen. Das Fleisch für die Stadt wird aus Lyon und Toulouse geschickt. Die Gemeinderatskommission, die sich mit der Fleischversorgung der Stadt zu beschäftigen hat, ist nach Lyon und Toulouse gereist. Von dort erwartet man große Fleischsendungen, fürchtet aber, daß es zu Zwischenfällen auf dem Bahnhofe kommen könnte, weshalb die Ausladung der Sendungen von Soldaten überwacht wird. Wenn der Streit andauert, so beabsichtigt die Stadt, eine städtische Verkaufshalle, nebstigenfalls auch eine städtische Schlachterei einzurichten.

Kabinettsschliss und Monarchistenbewegung.

Lissabon, 13. November. (Spez.) Die Krisis wird immer bedeutsamer. Mr. Alacta de Vasconcelos hat gestern morgen vom Präfekturden offiziellen Auftrag erhalten, ein Kabinett zu bilden. Doch scheint es, daß die Neubildung des Kabinetts äußerst schwierig ist. Jedenfalls erwartet man die entscheidenden Nachrichten nicht vor Montag.

Inzwischen beginnt die royalistische Bewegung im Norden wieder von sich reden zu machen. Man rechnet ancheinend auf die Befreiung in Lissabon. Doch sind die Städte an der spanischen Grenze, ebenso wie Oporto, so stark mit Truppen besetzt, daß es den Royalisten unmöglich sein dürfte, Erfolg zu haben, wenn nicht die Truppen zu ihnen übergehen.

Die Araberunruhen in Tunis.

Tunis, 13. November. (Spez.) Ein norwegischer Matrose, der in der Nacht vom 9. zum 10. November durch einen Gewehrschuß von Einheimischen verwundet worden war, ist im Krankenhaus seinen Verlebten erlegen. Drei andere norwegische Matrosen, die bei dieser Gelegenheit schwerverletzt wurden, befinden sich auf dem Wege der Besserung. — Der Franzose, dessen Geschwunden gemeldet worden war, ist am Samstag wiedergefunden worden. Er war für einen Italiener gehalten und halbod geschlagen worden. Er wurde in bedeutschem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Tripoli, 13. November. (Spez.-Tel.) Ein Bataillon türkischer Truppen mit Artillerie überfiel vom Süden aus die italienischen Positionen zwischen den Kavalleriekäfigen und dem Bume-Janabrunnen. Die türkischen Truppen näherten sich den italienischen Positionen bis auf 600 Meter, wurden jedoch durch das Artilleriereiter der Italiener zurückgeworfen. Der Feind verlor an Toten 2 Männer und mehrere Verwundete. Die Italiener hielten 2 Verwundete. — Um 2 Uhr nachmittags wurde der Überfall wiederholt, jedoch vermaß zurückgeschlagen.

Zur Lage in Persien.

London, 14. November. (P. T.-A.) Der "Times" wird aus Teheran gemeldet, daß der Regent und das Kabinett infolge des russischen Ultimatums demissioniert haben.

Zur Revolution in China.

Shanghai, 13. November. (P. T.-A.) Das Diplomatenkorps macht die Bildung eines chinesischen gemischten Gerichtes, das unter der Aufsicht des Diplomatenkorps stehen wird, bekannt. Die Revolutionäre sandten Truppen nach Putum, wo die Verbündeten sich gegen die Einführung der Selbstverwaltung auslehnen. In Nanking wurde der Kriegszustand erklärt. In Urum wurde ein Offizier von den Revolutionären hingerichtet, weil er fremdes Eigentum geraubt hatte. In Shanghai herrscht Ruhe. Der Handel liegt barnieder.

Inländische Nachrichten.

Moskau. Auf Verfügung der Moskauer Eisenbahnenverwaltung ist in diesen Tagen eine Revision aller Stationsapotheke auf den Privatbahnen des Moskauer Knotens ausgeführt worden. Die Ergebnisse waren traurig genug. Fast in allen Apotheken fehlten eine Menge der im Katalog angeführten Mittel; sie waren fast nie in dringenden Fällen verbraucht, sondern meist für die Stationsbeamten und deren Kinder verwendet worden. Eine Anzahl von Arzneimitteln erwies sich als vertrocknet, verdorben, unbrauchbar. Auf einigen Stationen gab es kein Säckchen Verbandmaterial.

— Volksuniversität. Die Verwaltung der Moskauer Volksuniversitätsgeellschaft versendet an alle aufländischen Vereinigungen in Russland eine Umfrage wegen des zweiten ordentlichen Kongresses der Volksuniversitätsmänner. Die Veranstaltung derselben ist auf dem ersten Kongress der Moskauer Gesellschaft übertragen worden. Es sind in der Umfrage folgende Fragen gestellt: Hat die Gesellschaft die Abhaltung eines Kongresses bei der jetzigen politischen Lage für zeitgemäß — und wenn ja, wann soll der Kongress eingerichtet werden und welche Fragen sollen auf die Tagesordnung kommen. Antworten sind bereits eingelaufen von der Smolensker Volksuniversitätsgeellschaft, von der Moskauer Gesellschaft der außerordentlichen Bildung, von den Bildungsgeellschaften in Kirchdorf, in Kiew u. a.

— Wilde Nachte. Der Bariton der hiesigen Oper, Schewelew, saß am Abend des 25. Oktober mit einer Dame im Circus Nikitin und unterhielt sich lebhaft mit ihr. Da näherte sich ihm eine zierlich gebaute, heimliche junge Dame und rief: "Endlich kann ich mit Ihnen abrechnen!" wobei sie ihm mehrere Ohrringe versetzte, die laut durch den Circus schallten. Alles stieß herbei, um zu sehen, was weiter kommen werde. Die Polizei schritt ein. Es wurde ein Protokoll aufgenommen. Das schneidige Frauenzimmer erklärte, sie heiße Speranza, sie sei die Frau des Schauspielers Speranz und habe für die jahrelange Qualität und Erziehung, die sie von Seiten des Herrn Schewelew zu erwidern gehabt, endlich einmal Nachte genommen. Weitere Ausklärungen zu geben weigerte sie sich.

Wkow. Auf Befehl des Chefs des Zwangsarbeitsgefängnisses wurden vor einigen Tagen 21 Gefangene einer Rutenstrafe unterzogen. Es waren alles Leute, die zu unbeschriftem Zwangsarbeit verurteilt sind, die Mehrzahl von ihnen wegen politischer Verbrechen. Diese Gefangenen bemerkten, daß einer von ihnen, ein Negativist, den Spion spielte. Sie forderten ihn auf, in eine andere Abteilung zu gehen. Als er nicht folgte, prügelten sie ihn. Dadurch ent-

stand Faul und Streit unter den Leuten, man griff zu Stuhlfäßen und Messern und bei der allgemeinen Verfolgung wurden mehrere verwundet. Der Oberst Tscherski schickte deshalb 21 von ihnen mit einer Anzahl Minutenstrafe bestrafen. Unter ihnen befanden sich auch die Messerhelden.

Neues aus aller Welt.

Drei Personen von einer Mauer erschlagen. Im Weiler Konberg in Schwaben sind der Maurermester Börbiger, der Landwirt Weigler und sein 17jähriger Sohn von einer einsitzenden Mauer erschlagen worden. Der Maurer hinterließ eine Witwe mit acht unglücklichen Kindern.

Schiffungskrisis an der japanischen Küste. Aus Tokio wird gemeldet: Dort traf die Nachricht ein, daß der Passagierdampfer "Minnesota" bei Kurushima gestrandet ist. Nach der Strandung begann ein drakonisches Telegramm von dem Schiff einzutreffen, brach aber plötzlich ab. Man fürchtet, daß eine Katastrophe den Dampfer überwältigte. Der "Minnesota" ist ein amerikanischer, der Great Northern Steamship Company gehöriger Passagierdampfer von 20,000 Tonnen.

— Verhaftung eines falschen Prinzen. Ein früherer Höfling der Belgrader Kadettenschule Milan Krizitsch, der wegen verschiedener unerlaubter Handlungen aus der Luftkraft relegiert worden ist, machte sich seine Aehnlichkeit mit dem Prinzen Georg zunutze, und verkleidete auf seinen Namen mehrere Schwundelsteine. Er wurde hierfür in Belgrad verurteilt. Nach Ablösung seiner Strafe trieb er sich in Polen herum, wo er sich für Milan Krizitsch, den letzten Sproß der Dynastie Obrenowitsch, ausgab und seine Beträgerie fortsetzte. Vor einigen Tagen kam er nach Budapest, suchte den dort wohnenden wirklichen Milan Krizitsch auf und machte ihm den Vorschlag, mit ihm gemeinsam zu operieren. Milan Krizitsch brachte die Sache zur Anzeige bei der Polizei, die den Schwandler in Haft nahm.

Vom Bischertisch.

Geschichte Japans. Hard. Dietrichs Verlagsbuchhandlung Berlin B. 80. Ein Japaner erzählt hier in deutscher Sprache die Geschichte eines Volkes. Prof. Saito ist in seiner Heimat als ein gründlicher, mit dem Reihengen moderner Wissenschaft arbeitender Historiker bekannt. Er ist der Verfasser einer Reihe viel verbreiteter historischer Werke, 1) die den Beifall des Kaiserhauses seines Heimatlandes gefunden haben. Die vorliegende "Geschichte Japans" ist aufgebaut auf einem fruchtbaren Studium japanischer, chinesischer und koreanischer Quellen, die europäischen Gelehrten schon aus manuelinen Kenntnis ihrer Schrift zum weltanschaulichsten Teile unzugänglich sind. Sowohl deutsche Historiker als mit japanischer Geschichte beschäftigte waren sie auf Material aus zweiter und dritter Hand angewiesen. Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß ein ehemaliger Kaiser der Quellen als unternommen hat, uns Deutschen in unserer Sprache die Geschichte Japans zu fördern. Ihr Studium und ihre gründliche Kenntnis ist für uns bei der künftig wachsenden Bedeutung Japans zur Notwendigkeit geworden.

Das Werk hat neben seinem Wissenschaftlichen Wert auch den Vortrag der populären Darstellung. Es will das Interesse für das heutige Japan auf Grund seines eigenartigen historischen Verbindungen in weiter Kreisen wecken. Der Verfasser hat seine besondere Sorgfalt darauf verwandt, die Zusammenhänge der historischen Entwicklung scharf herauszuarbeiten und zu erklären, wie der moderne japanische Kaiserstaat geworden ist. Die Darstellung zeigt Objektivität; nirgends ist von einem einseitig nationalen oder partizipatorischen Standpunkte aus gearbeitet. Der japanische Verfasser in Berlin, Sr. Tschelleng Vicente Chinda, hat dem Buche ein Geleitwort gewidmet:

1) (Orientalische Geschichte, Japanische Geschichte, Europäische und Amerikanische Geschichte, Quellenedition zur Japanischen Geschichte, Quellenedition zur Orientalischen Geschichte.)

Börsenberichte

der "Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 13. November

Tendenz: Auf der ganzen Linie beständig.

	Wechselskurs	gestern	heute
Wechselskurs auf London	M. 10. Pf. St.	—	—
Ched " London	94.65	94.65	—
Ched " Berlin	46.25	46.22	—
Ched " Paris	87.57	87.56	—
	Fonds.		
5% Staatsrente	92 1/2	92 1/2	—
5 1/2% Innere Staatsanl. 1905 I. Ent.	108 1/2	108 1/2	—
" II. Ent.	103 1/2	103 1/2	—
4 1/2% Russ.	103 1/2	103 1/2	—
5% Russ.	103 1/2	103 1/2	—
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909	99 1/2	99 1/2	—
4 1/2% Pfandbriefe der Adels-Agarbank	90 1/2	91	—
4 1/2% Pfandbriefe der Adels-Agarbank	99 1/2	99 1/2	—
4 1/2% Renten-Anleihe I. 1864	477 1/2	477 1/2	—
" II. 1868	382 1/2	384	—
5 1/2% Pfandbr. der Adels-Agarbank	318	313	—
5 1/2% Russ. I. ob. Renten-Anleihe q 4 1/2%	84 1/2	84 1/2	—
Pfdr. russ. gegen. Bod. Kreditk.	88	88 1/2	—

Aktien der Commerzbanken.

Russ.-Deutsche Bank	578 1/2	580 1/2	—
Volga-Kamarer Bank	1010	1018	—
Russ. Bank für ausw. Handel	898	891	—
Russ.-Chinesische Bank	593	520 1/2	—
St. Petersburg, Internationale Bank	535	536	—
Disconto- u. Kreditk.	274	271 1/2	—
Händelssbank	270	270	—
Algea Commerzbank	270	270	—

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

Naphta-Gesellschaft	894 1/2	401	—
Naphta-Gesellschaft	1475	1525	—
Manitowac	253	258	—
Gebr. Nobyle (Pas)	11800	11604	—

Metallurgische Industrie-Gesellschaften.

Briançon Schleiferfabrik	187	188	—
Russische Maschinen-Fabrik	267	—	—
Novoumanskische Maschinen-Fabrik	247	248	—
Mitropol-Warlapoler Gesellschaft	209	207	—
Button-Werke	208	148 1/2	—
Russ.-West. Waggonfabrik	148 1/2	—	—
Russ.-West. Automobilwerke-Gesellschaft	230	230	—
Sormonow Gebr. f. Eisen- u. Stahl-industrie	225	184 1/2	—
Wagon- u. mechan. Fabrik "Phoenix"	257	257	—
Gebr. Dwigatel	102	105 1/2	—
Donez-Zurjewer Gesellschaft	304	303 1/2	—

Ausländische Börsen.

Berlin, den 13. November,	216.42 1/2	—
Wegelser auf 8 Tage	100.40	—
4 1/2% Russische Anleihe 1905	100.40	—
5% Staatsrente 1900 Russ.	92.65	—
4 1/2% Russische Anleihe 1902	102.25	—
5% Renten-Anleihe 1900	104.05	—
Private		

Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Evangelica 15 befinden. Daselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wertsachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

1719

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuersicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

∴ Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht ∴
Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Danksagung.

Allen teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer unvergesslichen

Toleta Zippel

geb. Matuszewska

das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Sohn verein "Eintracht", den Herren Ehrenträgern und Trauzeugen sagen wir hiermit unsern tiefschätzigen Dank.

14913.

Die trauernde Familie.

Lager technischer Artikel KARL MOGK

Lodz, Petrikauer Strasse 104

empfiehlt

Condensationstöpfe
"Patent Klein" und andere,Ventile und Hähne aller Art,
für Dampf, Wasser und Gas,

RÖHREN

für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,

Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest,
Original „Moorit“ und „Klingerit“.

Pumpen, Pulsmeter und Injektoren.

Grosses Lager.

14800

Begr. 1894.

Handels-Auskunftei ADOLF B. ROSENTHAL

Auskünfte, Adressen.
Agenten-Nachweis.Telephon 374.
Krötkastr. 12.Salomon Josifowitsch Czudnowski,
Stadt: Mergentheim, Gouv. Tschekatienslaw, Zukowstrasse,
eigenes Haus. 14643Kaufe protestierte Wechsel von Geschäftslenten auf
das Tschekatienslawer und Taurische Gouvernement.

Eine in gutem Zustande befindlicher

Reisskrempe

50 Zoll engl. breit, preiswert zu verkaufen. Im Betriebe zu besichtigen
bei Gampe & Albrecht, Paula-Strasse Nr. 129.

14847

Theater-Variete "Urania"

Vom 1. bis 15. November 1911:
Neues Programm.Les 2 Szillinski
Rusische Varieté-Utrokaten.M-les Hanover Duo
2 Schönheiten, Original-Gesang und
Tänze mit dreslernden Kunden.Jou-Jou-Wisniowski
Belarmer volk. Sängerin u. KomödiantinMax et Moritz
Critt. Attraktion. Verbüßende Neuheit.
Kein Betrag. Sprechende, schreiende und
redende Hunde.Les 2 Perassinos
Equilibristen auf Kugeln u. RondeauThe 3 Ksilona
Greentricher Ust.Quick und Quick
Wurstlaubne Klowns.Tho 3 Moranyon
Bemerkenswertes Tänzer-Trio.

Dora Danclars, deutsche Soubrette

Urania-Blo
Serie neuer Bilder.Im Garten und Beranda Konzert
eines Wiener Orchesters.

12089

HONIG!

Eingetroffen ist ein frischer Transport
Honig, garantiert durch Beurteilung ge-
rechnet, zum Preis von 28 Kopeks pro
Kilogramm und 9 Kopeks pro Kilogramm Stadnicki,
Andreas-Strasse Nr. 10. 14737

"Bec Auer"

Petrikauerstr. 134
im Hofe
empfiehlt zu

billigen Preisen

Spiritusglühlichtbrenner HS 2
Compl. 3/50.Petroleumglühlichtbrenner
Compl. 2/50.

Tischlampen Messing 2/50.

Auer-Glühkörper, alle Syst.,
Jenaer Cylinder,

Hängebrenner, 50x-60x

Gasersparnis,

sowie sämtliche Gasglühlicht-

13813 Artikel

Petrikauerstr. 134 im Hofe.

14847

Evangelica 15

Das Altestenamt der Lodzer Fleischermästerinnung
bringt den Herren Meisterschen zur Kenntnis, dass am Sonntag, den 6./10. No-
vember um 1 Uhr nachmittags im eigenen Lokale an der Mischstrasse 46 eine
außerordentliche Versammlung stattfindet, zu welcher die Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersucht werden.
14903 Das Altestenamt.

Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz

nur Zielniasstrasse 44, Ecke Skwerowa

empfiehlt ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten
Preisen gegen bar und auch Teilaufzahlung.

Telephon Nr. 1625.

Dortselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte
ausgeführt. 14089

Detail-Verkauf von

Seidenplüsch Kotif

für Damen-Mäntel zu Original-Fabrikspreisen
im Fabrikslager der 18660Lodzer Seiden-
Plüschmannsfaktur W. Guralski

Sredniastrasse Nr. 38.

Reste billiger! Reste billiger!

Für eine grössere Fabrik in Warschau wird ein tüchtiger 14773

Buchhalter

gesucht, der auch gediegener Korrespondent ist und über Organisa-
tions-talent verfügt. Nur Personen, die eine ähnliche Tätigkeit
nachweisen können, werden berücksichtigt. Offeren sub „R. B. N“
an die Exp. der N. L. B. erbeten.

Für das Garnlager meiner Tricotagenfabrik wird ein zuverlässiger

Garnausgeber

ver sofort gesucht. Es wollen sich nur solche Rezipienten, die mit der Numme-
rierung der Woll- und Baumwollgarne gut vertraut wissen, mit schriftlicher
Offerete im Kontor Łajowastrasse 1 melden.

14844

Gelegenlich abzugeben

2 St. neue Vigogne - Hüllen - Maschinen
verbessertes System Schaff. Dynamo-Maschine 50 Anzüge, ge-
braucht, ebenso ist eine Dynamo-Maschine brauchbar noch
in sehr guten Zustände zu verkaufen. Christian Bigge, Lodz, Wylostrasse
Nr. 20/22, Tel. Nr. 682.

Junger Mann,

Balje, Deutsch und Russ. beherrsch., mit Kenntn. im Engl. bzw. Russ. gefüllt auf ausged. Zeug-
nisse und prima Refer., sucht Stellung. Gefall. Angebote unter Nr. 60917 an die Central-Kam. Exp. L. E. Metz u. So., Lodz, erbeten.

Potrzebny jest do firmy Komp. Singer zdolny i energiczny (14807)

agent-inkasent,

na stała pesze i prowizje. Zgła-
szac sie ul. Skwerowa № 15, m. 1.

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Kosmetik-
Haar-, Venen-sche, Paruorgane-
Krankheiten u. Männerkrankheiten.
Behandlung nach Chirurgia-Pata-
Polubulow - Steharcz. Nr. 2.Sprechstunden von 8-11 morg. und von
6-8½ Uhr abends, sie Dauern von 3
bis 6 Uhr abends. 13741

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venen-sche und
521 Hautkrankheiten.Konstantinowstrasse Nr. 11
Sprechstunden von 8-11 mittags u. von
1-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Wirtschafterin!

sucht Stellung bei alleinstehendem alte-
rem Herrn. Off. erbeten Walther Nina
Nr. 6, Wohn. 8. 14915

Deutsche Bonne

in drei Kindern gesucht

Wulczanskastr. 222, W. 30. 14924

Zwei Laufburschen

und zwei Lehrlinge

können sich melden bei Karl Göppert
Podlesnastrasse Nr. 7. 14909

Eine gutgehende

Bäckerei

ist per 1. Januar zu vermieten.
Neue Karolinestrasse Nr. 55.

Ein groß. Haus

gut vermietet, unter leicht. Bedin-
gungen zu kaufen gesucht. Off. unter „L.
C.“ als Exp. d. St. 14894

Berloren

gegangen ist am Sonntag mittag zwis-
chen 1 und 2 Uhr auf dem Weg von
der Cegelniana durch die Skwerowa-
bis zur Zielniasstrasse ein protestierter
Wechsel über 500 Mbl. ausgefallen am
5. Mai von Karl Witt an die Odeh v.
A. P. Torenberg, zahlbar am 5. No-
vember 1. Z. bei d. Z. Blocker, Wid-
gewalt. Nr. 36, nebst einem Büchsenkasten an
d. Petrikauer Bezirksgesetz (Wojewodz-
ska gospodarka okrągły sąd).Der ehrliche Finder wird reichlich obige
Dokumente u. g. Belohnung b. S. Bernde,
Alexandrowskastrasse Nr. 53, abzugeben.UTERINY PASPORTY na imia
Ilya Jocufa Chabrukinsago, vydanego wojtem gm. Osiecky,
Garvolinskiego użada, oty 10-go
Iwia 1903 g. za № 278. Namie-
stwo prosto dostarczyć takowym
w policię, 14899

dieß Blatt erbeten. 14869

Rotations-Schnellpressendruck. Neue Lodzer Zeitung

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

14869

1486